



Marie Hamsun (1881–1969)

Marie Hamsun in der HAAB

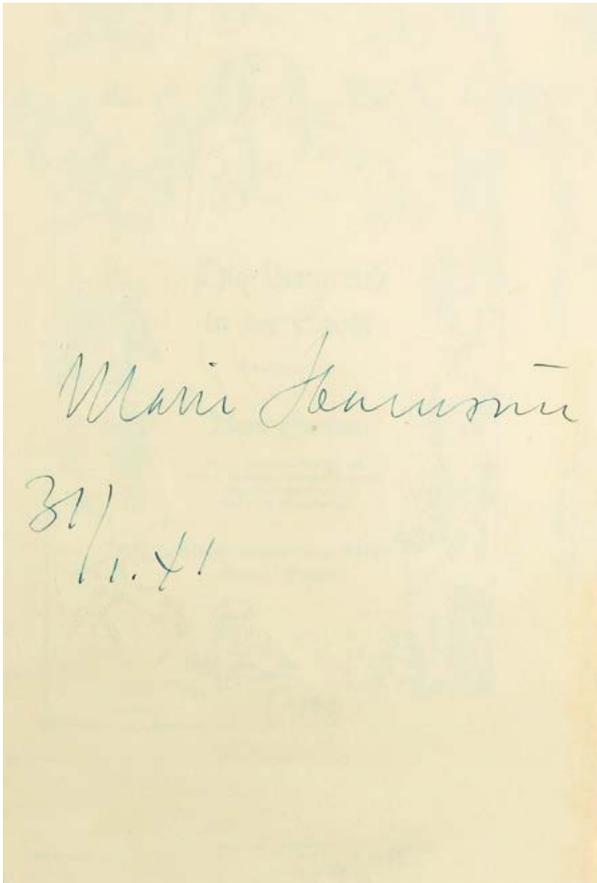
Im Bestand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek finden sich zahlreiche Werke norwegischer Schriftsteller, die einen bedeutenden Beitrag für die Entwicklung der Literatur im eigenen Land leisteten. Genannt seien Henrik Ibsen sowie die drei Nobelpreisträger Bjørnstjerne Bjørnson, Knut Hamsun und Sigrid Undset. Unter den Erzählerinnen aus Norwegen, die für Kinder und Jugendliche schrieben, ist Marie Hamsun (1881–1969) zu nennen. Ihre Bücher werden in eine Reihe mit den berühmten Werken Astrid Lindgrens und Selma Lagerlöfs gestellt.

Marie Hamsun wurde als Anna Marie Andersen am 19. November 1881 im norwegischen Elverum geboren. Nachdem sie 1901 in einer Privatschule Oslos ihr Abitur abgelegt hatte, war sie drei Jahre als Gouvernante und Erzieherin tätig. Sie spielte anschließend in der *Norwegischen Schauspielergesellschaft* wichtige Rollen und hatte seit 1908 am Nationaltheater großen Anteil an erfolgreichen Inszenierungen von Dramen Henrik Ibsens und Knut Hamsuns. Das Theater verließ sie jedoch bereits nach einem Jahr wieder, als sie 1909 den 22 Jahre älteren und geschiedenen Dichter Knut Hamsun (1859–1952) heiratete.

Marie Hamsuns Buchreihe unter dem Gesamttitel *Bygdebarn* über die Langerudkinder avancierte zu einem Klassiker der skandinavischen Kinderliteratur. Die im Zeitraum zwischen 1924 und 1957 erschienenen Bände schildern hauptsächlich das Leben von vier Geschwistern auf einem Hof in den norwegischen Bergen im ersten Viertel des

20. Jahrhunderts. Ihr Alltag ist geprägt von schlichten Verhältnissen und täglichen Pflichten. Aber vor diesem Hintergrund wird der Leser in eine Welt der Abenteuer, der unerwarteten Entwicklungen geführt. Proben sind zu bestehen. Konflikte zwischen den Geschwistern bleiben nicht aus. Die Schilderungen wirken erfahrungsgesättigt und wahrhaftig und mach(t)en es leicht, sich mit den Figuren zu identifizieren. Dazu trägt ganz sicher das Bild einer wohlbehüteten Kindheit in der Obhut liebevoller Eltern in einer Landschaft fernab der Städte bei. Die besonderen biographischen Einflüsse auf diese Welt sind leicht zu erkennen. Hamsuns haben vier Kinder, zwei Mädchen und zwei Jungen, wie in den Büchern. Sie sind im gleichen Alter wie die Langerudkinder. Die Autorin lässt zudem eigene Kindheitserlebnisse einfließen.

Das Original des uns unter dem Titel *Ola Langerud in der Stadt* vorliegenden dritten Bandes erschien 1928 mit dem Titel *Bygdebarn: Ola i byen*. Weil er so gute Noten hat, darf Ola, der älteste von den Langerudkindern, den heimatlichen Hof verlassen, um in Oslo zur Mittelschule zu gehen. Dort erwartet den verträumten Jungen eine harte Realität, er wird als Bauernjunge gehänselt. Er muss sich in einer verwirrenden Welt behaupten. Seinen Wunsch nach etwas Selbständigkeit erfüllt er sich, indem er durch Geschäfte sein Taschengeld aufbessert. Ola erfährt über die zwei Jahre in der Stadt Zuneigung, Fürsorge, Anerkennung und Freundschaft. Glück und Leid erster Liebe. Als er auf den



Autogramm mit Datumsangabe von Marie Hamsun

einem künftigen »Großgermanien« zukommen würde.

Der hochbetagte Knut Hamsun blieb seinen Überzeugungen über das Ende des Krieges hinaus treu und wechselte nicht wie andere auf die Siegerseite. Er und seine Frau wurden eingestuft als Kollaborateure und Landesverräter. Beide verurteilte man zu Entschädigungszahlungen gegenüber dem norwegischen Staat. Marie Hamsun erhielt zudem eine Gefängnisstrafe.

Die Autorin verfügte seit Anfang der 50er Jahre wieder über gute Kontakte zu westdeutschen Verlegern, Bekannten und Lesern, die sie bis zu ihrem Tod aufrecht zu erhalten wusste. Eine fleißige Autogrammschreiberin, die sogar Werke ihres Mannes mit eigener Widmung verschenkte. Ihre in zwei Bänden vorgelegten und nach dem Tod ihres Mannes erschienenen Lebenserinnerungen werden in Norwegen ein großer Erfolg.

Unser Exemplar trägt neben der Unterschrift der Autorin das Datum 31.1.41. Der Eintrag wird während ihrer Lese-reise vorgenommen worden sein. Zu diesem Zeitpunkt ist Norwegen als Reichsprotektorat von der deutschen Wehrmacht seit einem Jahr okkupiert, eine prodeutsche Vasallenregierung ist eingesetzt. Die beiden Übersetzer der Geschichten von den Langerudkindern sind durch eine Vielzahl weiterer aus dem Norwegischen übertragener Werke bekannt geworden. Knut und Marie Hamsun standen dabei vornan.

Den Langerud-Büchern ist ein anhaltender Erfolg beschieden. Bis heute werden sie auch in der Fassung der deutschen Erstausgabe gedruckt.

ROLAND BÄRWINKEL

Berghof zurückkehrt, hat er mit besten Zeugnissen die Schule abgeschlossen. Ein junger Mann ist aus ihm geworden. Ola kommt in eine veränderte Welt zurück, die Zeit hat auch dort bei jedem Spuren hinterlassen. Mit der Vorstellung Olas, einmal Küster der Gemeinde werden zu können, endet dieser Band.

Marie Hamsun nutzte die Möglichkeiten als Botschafterin der Werke ihres berühmten Gatten, um im Deutschen Reich für seine und ihre eigenen Werke zu werben. Lange zuvor hatte ein lebhaftes Interesse am Werk Hamsuns unter Autoren wie Arthur Schnitzler, Hermann Hesse und Thomas Mann eingesetzt. Marie Hamsuns Gespür für Dramaturgie, ihr sicheres Auftreten, ihre Art, vorzulesen und zu erzählen als auch ihre guten Deutschkenntnisse verstärkten die Wirkung ihrer Auftritte bei Lesereisen. In Thüringen sind ihre Stationen Arnstadt und Apolda. Goebbels übernimmt die Planung für die im Dezember 1940 beginnende Tour durch das Land. Die Säle sind brechend voll. Die gleichgeschalteten Medien berichten in Wort und Bild ausführlich darüber. Man hofiert Marie Hamsun in höchsten Kreisen. Die Propaganda übernimmt die Deutungshoheit über die Werke Knut Hamsuns und weiß ihn als Verbündeten zu inszenieren. Einen nordischen Gewährsmann mit internationalem Gewicht, der aus seiner Sympathie für den Nationalsozialismus keinen Hehl macht. Hamsun erwartete offenkundig, das Norwegen nach Beendigung des Krieges als souveränem Staat eine bedeutende Rolle in

Zum Weiterlesen

Hamsun, Marie: Ola Langerud in der Stadt. Mit 4 farb. Vollbildern und 47 schwarzen Federzeichn. von Hermann Pezold und G[ustav] A[dolf] Friedrichson. Berecht. Übertr. aus dem Norwg. von J[ulius] Sandmeier und S[ophie] Angermann. Neue bebilderte Ausg. 26. –30. Tsd. München [1940].

Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur. Hrsg. von Klaus Doderer. Bd. 1 A-H. Weinheim und Basel 1975.

Schulte, Gabriele: Hamsun im Spiegel der deutschen Literaturkritik von 1890 bis 1975. Frankfurt a. M.; Bern; New York 1986.

Kolloen, Ingar Sletten: Knut Hamsun. Schwärmer und Eroberer, Narzisst und Nobelpreisträger. Aus dem Norwegischen übertragen von Gabriele Haefs. Berlin 2011.

Baumgartner, Walter: Artistik, Ironie und Gewalt bei Knut Hamsun. Frankfurt a. M. 2013.

Hamsun, Marie: Der Regenbogen [Lebenserinnerungen]. Aus dem Norwegischen von Sophie Angermann. München 1954.